



**Protokoll der Sitzung
des Kreis-Seniorenbeirats**

am **23. Mai 2017**

Dauer: 15.05 bis gegen 19.10 Uhr

Teilnehmer:

Vgl. Anwesenheitsliste

TOP 1

Begrüßung

Frau Schwaiger begrüßt die Anwesenden, namentlich die Referentin, Frau Schönwetter von der AOK, sowie Herrn Daniel Kunz von der Moosburger Zeitung. Das Protokoll der Sitzung vom 23.11.76 wird ohne Bemerkung gebilligt und die Tagesordnung einvernehmlich angenommen.

Sie verweist auf zwei ausliegende Broschüren zum Themenbereich „Senioren-genossenschaften“

TOP 2

Referat von Frau Schönwetter AOK über das neue Pflegestärkungsgesetz

Frau Schönwetter erläutert anhand einer Präsentation die Änderungen in der Pflegegesetzgebung. Diese Präsentation ist unter <http://www.aok-gesundheitspartner.de/by/pflege/navigator/index.html> oder unter http://aok-bv.de/hintergrund/das_gilt/index_14999.html nachzulesen. Hier einige Details:

Der Begriff Pflegebedürftigkeit wird neu definiert und orientiert sich an der noch vorhandenen Fähigkeit zur selbstständigen Organisation und Gestaltung des Alltags. Darauf aufbauend sollen Hilfen angeboten werden, um die Selbstständigkeit zu unterstützen und möglichst lang zu gewährleisten.

Voraussetzung für Pflegebedürftigkeit ist, dass die „Defizite“ dauerhaft, also über 6 Monate hinaus bestehen. Hier gebe es eine Lücke, z.B. für Unfallopfer, deren Hilfebedarf nur kürzere Zeit bestehe und die in dieser Zeit auf sich selbst angewiesen seien.

Die Feststellung der Bedürftigkeit erfolgt über das neue Begutachtungsverfahren nach sechs Modulen. Dabei sind neue Maßstäbe anzulegen. Anstelle der bisherigen 4 Pflegestufen werden künftig sechs Pflegegrade unterschieden. Wesentlich ist das allgemeine Lebensumfeld

Die Module im Einzelnen:

1. Mobilität (z.B. Treppensteigen)
2. Kognitive und kommunikative Fähigkeiten (Z.B. Treffen von Entscheidungen, Merkfähigkeit)
3. Verhaltensweisen und psychische Problemlagen (Motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeiten)
4. Selbstversorgung (Z.B. Körperpflege im Bereich des Kopfes)
5. Umgang mit krankheits- und therapiebedingten Anforderungen (Beispiel Medikation)
6. Gestaltung des Alltagslebens und soziale Kontakte (z.B. Ruhen und Schlafen)

Frau Schönwetter berichtet über anstehende Herausforderungen bei der Umstellung von Pflegestufen auf die Pflegegrade, verweist aber auf den Bestandsschutz von bestehenden Einstufungen und die erstmalige Berücksichtigung von beginnender Demenz.

Hinsichtlich „Pflege im häuslichen Bereich“ wurde der „Entlastungsbetrag“ von 125,- € mit Abrechnung über einen anerkannten Pflegedienst angesprochen und dabei auch die denkbaren Leistungen aufgezeigt.

Wichtig ist auch das Wissen um die „Verhinderungspflege (dafür verfügbar 1612 €/Jahr) und um die soziale Sicherung der Pflegeperson, wie Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung und gesetzliche Unfallversicherung.

Frau Schwaiger bedankt sich bei Frau Schönwetter für den sehr informativen Vortrag.

TOP 3 Berichte aus den Landkreisgemeinden

Aus den Gemeinden werden die folgenden Sachverhalte berichtet:

Neufahrn baut auf eigenem Grundstück 12 seniorengerechte Wohnungen. Eine Seniorenbefragung sei bei 4.000 Personen über 60 ohne Einschaltung eines Instituts durchgeführt worden; Rücklauf fast 50%. Anforderungen: Seniorengerechte Wohnungen; Bänke mit Lehnen; Gehsteige „einebnen“, Hecken schneiden.

Langenbach: Ortsbegehung mit 20 Senioren; Stolperfallen, Hindernisse, Ärgernisse als Grundlage für Baumaßnahmen erkannt.

Eching: Eventuell wird genossenschaftliche Planung möglich; Überlegungen zu einer gemeinsamen Maßnahme mit Neufahrn; Bänke als Ruhepunkte!

Moosburg: Baut seniorengerechte Sozialwohnungen in der Neustadt; Seniorenbeirat der Stadt kann nach erfolgter Schulung (Frau Hahnemann) jetzt auch offiziell beraten.

Haag: Feuerwehrhaus und Schützenheim Inkofen hat barrierefreien Zugang bekommen; neues Sportheim des VfR wird barrierefrei errichtet.

Freising: Innenstadt wird barrierefrei (höhengleich) gestaltet; Anordnung der Verkaufsstände wird neu geregelt;

Stichpunkte der Projektgruppe Senioren:

Hilfestellungsratgeber, zwei Seniorenveranstaltungen durchgeführt, kostenloses Seniorenkonzert in der Luitpoldhalle, Werbung beim Seniorenvolksfestnachmittag; Halbtagsstelle bei der Stadt für Seniorenbeauftragten beantragt.

Herr Gerstenberger berichtet zum Stand der Notfallmappe (Landkreis finanziert 3.000 Expl.)

Frau Schwaiger weist auf die Sitzung des Landesseniorenbeirats am 21./22.6. in Karlstadt hin; wirbt für Teilnahme. Sie berichtet über Bestätigung des Landkreises als „Gesundheitsregion plus“ und die Schaffung einer Ganztagsstelle im Landratsamt zur Pflegeberatung.

Sie schließt die Sitzung des Beirats um 19.10 Uhr.

Nächster Termin: Dienstag, 21. November 2017, Beginn schon um 16.00 Uhr

Protokoll: Donauer

Rita Schwaiger
Vorsitzende